Music Web Internatinal (September 2020)

Dominy Clements

Wir haben uns daran gewöhnt, Bachs Suiten für Solocello auf der Bratsche und manchmal sogar auf der Geige zu hören, aber Aufnahmen der Sonaten und Partiten für Solovioline auf Bratsche sind selten. Ich habe eine Online-Suche durchgeführt und bin auf eine Veröffentlichung von Eroica aus dem Jahr 2006 gestoßen, die von Scott Slapin gespielt wird, aber ansonsten scheint Atilla Aldemar das Feld für sich zu haben. Wenn man darüber nachdenkt, scheint das seltsam. Der Reiz für Spieler und Zuhörer, Bachs erhabene Musik auf einem Instrument zu spielen, das tiefere Klänge als eine Geige hat, erscheint ganz natürlich. Atilla Aldemir ist mit der Geige gleichermaßen zu Hause, aber die Übertragung von Bach auf die Bratsche ist seit langem ein wichtiges Anliegen: „Unter anderem gibt mir das tiefere Instrument die Möglichkeit, die kontrapunktischen Elemente in den Vordergrund zu stellen. Die Verwendung der Viola Pelegrino de Micheli aus dem Jahr 1560, deren klangliche Eigenschaften wunderbar sind und der ich bedingungslos vertraue, war etwas, dessen ich mir sicher war. Ich fand auch Inspiration in der Vorstellung, dass das Instrument zu Bachs Lebzeiten existierte und dass er vielleicht die Chance hatte, es zu hören. "

Eine weitere Synergie ergibt sich aus der Wahl der St. Agnes Kirche in Köthen, einem Bach bekannten Raum, und einer stimmungsvollen Akustik, die perfekt zu dieser Aufnahme passt. J.S. Bach hatte laut seinem Sohn Carl Philip Emmanuel eine Vorliebe für das Spielen der Bratsche, und drei solcher Instrumente erscheinen in einem posthumen Inventar seiner Besitztümer. Was auch immer die Argumente für diese Aufnahme sein mögen, es ist auf jeden Fall ein wunderbares. Ich habe eine Vorliebe für resonante Akustik, aber die hier aufgenommene Balance ist perfekt eingefangen, mit viel Detail und Textur im Bratschensound, während der Raum seinen eigenen Charakter auf die Wirkung des Ganzen verleiht. Wir Rezensenten werden gelegentlich zu Recht dafür kritisiert, dass sie SACD-Discs mit Surround-Sound in langweiliger alter Stereoanlage rezensiert haben. Dank der binauralen Schicht von Cybele können sich Kopfhörernutzer wie ich entspannen und ein echtes HiFi-Erlebnis genießen, ohne befürchten zu müssen, dies zu verpassen. Der Vergleich der herkömmlichen CD-Schicht mit der binären SACD-Schicht ist wie das Erleben des gleichen Raums, jedoch fast mit gesteigerten Sinnen, als ob Sie die Temperatur der Fliesen unter Ihren Füßen messen und die Staubmotive in der Luft schweben sehen können, während die Musik um Sie herum schwingt.

Atillas Bach ist tendenziell etwas langsamer als man es von einer Geigenperformance erwarten würde, aber mit der Verschiebung des Spektrums auf der Bratsche klingt dies ganz natürlich, und auf jeden Fall ist er kein Hingucker, wenn es um schnelle Passagen wie die geforderten geht Aus dem Double, das BWV 1002 abschließt. Hier gibt es kein Gefühl des Kampfes, aber es gibt eine Körperlichkeit in der Handlung, ein Gefühl zusätzlicher aktiver Bewegung, die uns dem Cello näher bringt. In etwas so Kniffligem wie der Fuga des BWV 1005 ist ein gewisses Maß an „Anstrengung“ spürbar, aber selbst in diesem Dickicht von Noten triumphiert die Musik über die Komplikationen. Der Ton des hier verwendeten historischen Instruments ist wunderschön und ausdrucksstark befriedigend, aber auch lebhaft und reaktionsschnell, und weder in der Aufführung noch in der Art dieser Musik, wenn sie auf der Bratsche gespielt wird, ist etwas schwerfällig. Die Wirkung des Doppelstopps und des Kontrapunkts auf die Bratsche bedeutet, dass wir diese Stücke neu erleben können, wobei die Betonung auf den unteren Noten das Gleichgewicht aus dem oberen Register zieht und die Tendenz des Ohrs, sich an Melodie oder oberen Linien festzuhalten.

Atilla beschreibt sich selbst als intuitiven Musiker, und ein weiterer Aspekt dieser Aufführungen, den ich mag, ist, dass sie Bach gegenüber respektvoll sind, ohne übermäßig ehrfürchtig zu sein. Von Zeit zu Zeit kontrastiert er die Artikulation und sucht das Tanzgefühl in der Musik, wo es die Partitur verlangt - Bewegungen wie das Tempo di Borea von BWV 1003 stattlicher als bei den meisten Geigenaufnahmen, aber unverkennbar in ihrer rhythmischen Richtung. Leichtigkeit der Berührung verleiht Bewegungen wie der Fuge im BWV 1003 ein Gefühl schwebender Eleganz, das neben dem erdigeren Ton der Bratsche das Ohr überrascht.

Habe ich überhaupt Kritik? Nicht wirklich. Früher galt die Bratsche im Vergleich zur Geige mit ihrem Pantheon aus Superstar-Virtuosen als zweitklassig, aber wenn man den Charakter der Bratsche als eigenständiges Instrument akzeptiert, fallen solche Vorurteile ab. Die bemerkenswerte Ciaconna, die BWV 1004 abschließt, hat sich dramatischer und theatralischer angehört als in dieser Aufnahme, aber solche extrovertierten Schnickschnack sind weniger in der Natur der Bratsche. Atilla Aldemar nimmt alle technischen Anforderungen dieser Werke in Kauf, und um 14:26 Uhr für diese bestimmte Bewegung hätte er an einigen Stellen möglicherweise sogar mehr Zeit für seine Übergänge gebraucht. Die Freude liegt hier in einer Art ausdrucksstarker Intimität, die den Hörer dazu bringt, Bachs komplizierte musikalische Erzählung zu hören, anstatt uns mit virtuosen Feuerwerken die Socken abzublasen - die natürlich alle vorhanden sind, aber mit überlegtem Gewicht und nicht mit schneidigem Gefieder geliefert werden.

Kurz gesagt, alle Liebhaber von Bachs Sonaten und Partiten sollten diese Aufnahme erwerben. In letzter Zeit gab es einige sehr gute Geigenaufnahmen dieser Werke, und ich werde natürlich sowohl Christian Tetzlaff als auch Thomas Zehetmair in ihren hervorragenden Interpretationen festhalten. An manchen Tagen möchten Sie jedoch eine Abwechslung von der Geige und eine Möglichkeit, diese Stücke neu zu entdecken, und in dieser liefert Atilla Aldemir hervorragend. Die Präsentation von Cybele ist wie immer ausgezeichnet, mit informativen Broschüren in Englisch, Deutsch und Französisch und vielen schönen Fotos, die vor Ort aufgenommen wurden.

**Dominy Clements**